



öffentlich

Betreff:

Motto des Jahres 2014

Einreicher: Mitglieder mehrerer Fraktionen

Erstellungsdatum 27.03.2012

Eingang 902:

| Beratungsfolge: | | Empfehlung | Entscheidung |
|-------------------|--|------------|--------------|
| Datum der Sitzung | Gremium | | |
| 02.05.2012 | Stadtverordnetenversammlung der Landeshauptstadt Potsdam | | X |

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Das Motto des Jahres 2014 für die Landeshauptstadt Potsdam lautet: „Potsdam – Stadt und ländlicher Raum“.

gez.

P. Heuer R. Otto H.-P. Michalske
Fraktionen SPD

K. Rietz A. Menzel
CDU/ANW Bündnis 90/Die Grünen

K.-U. Gunold G. Hofmeister R. Jäkel Chr. Anlauff W. Kirsch
Die LINKE Die Andere Bürgerbündnis

Unterschrift

Ergebnisse der Vorberatungen
auf der Rückseite

Entscheidungsergebnis

Gremium:

Sitzung am:

| | | | | |
|---|--|--|------|------------|
| <input type="checkbox"/> einstimmig | <input type="checkbox"/> mit Stimmenmehrheit | Ja | Nein | Enthaltung |
| <input type="checkbox"/> erledigt | | <input type="checkbox"/> abgelehnt | | |
| <input type="checkbox"/> zurückgestellt | | <input type="checkbox"/> zurückgezogen | | |

überwiesen in den Ausschuss:

Wiedervorlage:

Demografische Auswirkungen:

Klimatische Auswirkungen:

Finanzielle Auswirkungen?

Ja

Nein

(Ausführliche Darstellung der finanziellen Auswirkungen, wie z. B. Gesamtkosten, Eigenanteil, Leistungen Dritter (ohne öffentl. Förderung), beantragte/bewilligte öffentl. Förderung, Folgekosten, Veranschlagung usw.)

ggf. Folgeblätter beifügen

Begründung:

Die 188 km² Gesamtfläche der Landeshauptstadt Potsdam werden zu 31% von Landwirtschaftsfläche, zu 25% von Waldfläche und zu 11% von Wasserfläche überspannt. Während sich oftmals die Bedeutung Potsdams aus der Betrachtung von Historie und Architektur speist, wird zuweilen übersehen, dass die vergleichsweise intensive bauliche und gärtnerische Gestaltung der Innenstadt immer auch mit der umgebenden Landschaft eng verbunden war. Sei es, um Krongut und Meierei mit landwirtschaftlichen Produkten zu versorgen, im Wildpark der Jagd zu frönen oder Sumpfland zu meliorieren. Die preußischen Agrarreformen ab 1807 (Bauernbefreiung) veränderten grundlegend die überkommenen landwirtschaftlichen Produktionsformen und damit auch die Struktur der Agrarlandschaft (Aufhebung des Flurzwangs, Separationen, Entstehung königlicher Mustergüter). Der traditionelle Obstanbau erfuhr mit der späteren Agrarpolitik eine Intensivierung, die noch heute das Landschaftsbild bestimmt. Mit der Bundesgartenschau aber auch der Entwicklung der Döbritzer Heide verheilen erst in jüngster Zeit die Narben teilweise Jahrhunderte währende militärische Nutzung auf Truppenübungsplätzen. Die „Bornimer (Lennésche) Feldflur“ entstand wieder. Mit den Eingemeindungen der Ortsteile Groß Glienicke, Golm, Fahrland, Neu-Fahrland, Grube, Eiche, Uetz-Paaren und Satzkorn bietet sich eine Chance, die zugleich Verpflichtung sein sollte, diese Räume in ihrer einzigartigen Wechselwirkung intensiver zu betrachten.

Der Ausschuss für Klima, Ordnung, Umweltschutz und ländliche Entwicklung hat sich in seinen Sitzungen am 20.12.2011 und 12.01.2012 zum Motto des Jahres 2014 verständigt und dabei den Vorschlag „Potsdam – Stadt und ländlicher Raum“ favorisiert.